

N^o 141.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 7 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 1. Dezember 1894.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
30 Pfg. Erkerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst im
ganzen Württemberg Nr. 1. 25.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Da es in letzter Zeit wiederholt vorgekommen ist, daß Anzeigen vom Ausbruch der Maul- und Klauenseuche verspätet, zum Teil erst nach zwei Tagen, an das Oberamt gelangt sind, so sieht sich das Oberamt veranlaßt, die Schultheißenämter auf den Abs. 9 des Min.-Erl. vom 1. März d. J. (Min.-A.-Bl. S. 55) hinzuweisen, wonach von jedem Ausbruch einer Seuche in einer zuvor seuchenfreien Gemeinde auf kürzestem Wege — telegrafisch oder durch Extraboten — Anzeige an das Oberamt und den beamteten Tierarzt zu erstatten ist.

Es wird erwartet, daß diese Bestimmung künftighin genau eingehalten wird.

Calw, den 29. November 1894.

R. Oberamt.
Voelker.

Die Schultheißenämter

werden beauftragt, auf besonderem Bogen binnen 3 Tagen hieher anzuzeigen:

- 1) ob sich eine Genossenschafts- oder sonstige Molkerei in ihrem Bezirk befindet und in welchem Umfang dieselbe betrieben wird;
- 2) ob ein Gemeindevaumwärter aufgestellt ist, ob derselbe einen Unterrichtskurs durchgemacht hat und welches Wartgeld er bezieht. Zutreffenden Falls ist Name und Wohnort des Baumwärters anzugeben.

Calw, den 29. November 1894.

R. Oberamt.
Voelker.

Die Ortsbehörden

werden angewiesen, sobald die Aenderungsverzeichnisse zum Ortsgrundsteuerkataster vom Kameralamt eintreffen, hievon dem den Steuersatz besorgenden Geschäftsmann schriftlich Anzeige zu erstatten, damit derselbe mit dem Steuersatzgeschäft sofort beginnen kann.

Calw, den 29. November 1894.

R. Oberamt.
Voelker.

Die Herren Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuariere

werden aufgefordert, mit dem Verwaltungssteuersatz und dem Steuerumlagegeschäft derjenigen Gemeinden, in welchen die neuen Steuerkapitale festgestellt und die Aenderung des Güterbuchs erfolgt ist, sofort zu beginnen, damit die Unterausstellung nach Bekanntgabe der Oberamtssteuerumlage in thunlichster Bälde zum Abschluß kommen kann.

Calw, den 29. November 1894.

R. Oberamt.
Voelker.

Die Ortsbehörden und Güterbuchsbeamten

werden auf die Min.-Verf. vom 1. August 1894, Regbl. Nr. 21 S. 235, betr. die Erhaltung und Fortführung der Flurkarten und Primärkataster zur genauen Nachachtung hingewiesen. Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Abschluß des Güterbuchsprotokolls künftighin auf 31. Dezember jeden Jahres zu geschehen hat, das gegenwärtige letztmals auf 31. Dezember 1894 abzuschließen und spätestens bis 6. Januar 1895 dem Bezirksgeometer hier einzusenden ist, worauf ein neues Güterbuchs-

protokoll nach dem auf S. 261 vorgeschriebenen Formulare anzuschaffen ist. Vergl. § 10 und 52.

Nach § 26 sind künftighin zu Marksteinen mindestens 50 cm lange, vierkantig rauh zugerichtete Steine zu verwenden.

Den Gemeinderäten und Felduntergängern ist Kenntnis von dieser Verfügung zu geben und hierüber Eintragung in das Schulth.-Amts-Protokoll zu machen.

Calw, 30. Novbr. 1894. R. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung Bürgerauschufswahl betreffend.

Im Gemäßheit der Art. 9 und 10 des Gesetzes vom 21. Mai 1892 ist heuer im Monat Dezember in den einzelnen Orten eine Bürgerauschufswahl an dem jeweils bestimmten Tage vorzunehmen. Die Wahlkommission besteht aus dem Ortsvorsteher, dem ersten Gemeinderat (nach der Sitzordnung) und dem Obmann des Bürgerauschusses.

Auszutreten hat die Hälfte des im Jahre 1892 gewählten Bürgerauschusses, wobei die Aus-tretenden wieder gewählt werden können.

Gemeinderatsmitglieder, sind hiebei wahlberechtigt, sie sind aber wie die auf Lebenszeit oder auf einen fest bestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten nicht wählbar.

Die Art. 9—12 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 finden auch auf die Bürgerauschufswahlen Anwendung.

Der Bürgerauschufsobmann und sein Stellvertreter sind heuer wieder auf die Dauer von 2 Jahren vom Bürgerauschuf aus seiner Mitte nach den Bestimmungen des Art. 10 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 (Fleischhauer S. 66) zu wählen.

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Das tote Haus.

Roman von Carl Görlitz.

(Fortsetzung.)

Sie hielt plötzlich inne, als ob ein neuer Gedanke in ihr aufblitze, erröte aber gleich darauf stark, als ob es ihr peinlich und schwer wäre, denselben auszusprechen, aber sie that es doch, indem sie erst zögernd und dann wieder mit nach und nach sich steigender Hast fortfuhr:

„Sie sagten vorher, daß Sie das Geld liebten, und Sie haben damit gewiß Recht, auch ich habe den Mangel desselben drückend empfunden. So bedenken Sie, daß meine Großtante mich anerkannt hat, daß sie mir eine erste Bitte gewiß nicht abschlagen wird, nun, ich werde sie um eine Summe Geld bitten, sowie sich nur die Gelegenheit dazu findet, und werde Ihnen diese Summe geben, um Ihnen den Dienst zu lohnen, daß Sie mich, ohne länger Zeit zu verlieren, nach dem Kaiserquai führen.“

Jordan hatte den Anschein, daß er aus Habsucht den Vermittler gespielt konsequent festgehalten und seine Haltung geändert, sowie sie ihm eine Belohnung in Aussicht stellte.

„Nun,“ rief er, als ob es ihr gelungen sei, ihn umzustimmen, „man soll nichts halb thun, und da ich in dieser Sache einmal A gesagt habe, werde ich auch B sagen. Ich werde Sie nach dem Kaiserquai hinführen!“

Angelika stieß einen Freudenschrei aus. Für diese Zusage, die er ihr gegeben, vergaß sie alles, was er ihr bisher Unfreundliches zugesagt hatte.

„Aber so können Sie doch unmöglich den Weg nach dem Hafen machen,“ sprach er wieder nachdenklich und musterte ihren Anzug mit den Augen.

„Denken Sie nicht an solche Neußerlichkeiten,“ bat sie dringend. „Es ist überdies eine warme Frühlingsnacht.“

Als ob er sich plötzlich auf etwas besänne, knipste er mit dem Finger und rief: „Wenn ich Ihnen in der Hauptsache zu Diensten bin, kann ich vielleicht auch in der Garderobenfrage Rat schaffen!“

Damit eilte er in das anstoßende Zimmer, dessen Fenster auf der Hofseite lagen und das sein Schlafgemach war. Fast in derselben Minute kam er wieder zurück und hatte einen dunklen Reiseplaid in der Hand, den er Angelika verbindlich zum Gebrauch anbot. Ohne ihm in ihrer Hast zu danken, nahm sie den Shawl, entfaltete denselben und warf ihn sich um die Schultern, indem sie dabei der Thür, zuschritt, als könnte sie nicht schnell genug dem „toten Hause“ den Rücken wenden.

Jordan setzte seinen Hut auf, verschloß seine Thür und war dann im Moment an Angelika's Seite. Mit geübter Hand schob er lautlos den Riegel am Hausthor zurück, löste die schwere eiserne Sicherheitskette und drückte auf die Feder des Patentschlosses. Der wuchtige Thorflügel drehte sich in seinen Angeln und das Paar trat auf die Straße hinaus.

Angelika wollte, ohne daß sie den einzuschlagenden Weg kannte, sich in ihrer Aufregung hastig vom Hause entfernen, aber Jordan hielt sie am Arm zurück, spähte und lauschte nach rechts und links, und erst, als er sich überzeugt hatte, daß Niemand in der Nähe zu hören und zu sehen war, zog er leise und vorsichtig den Thorflügel hinter sich ins Schloß. Dann deutete er stumm nach links und schritt mit Angelika in dieser Richtung fort. Kein menschliches Auge hatte bemerkt, daß Jemand das „tote Haus“ verlassen hatte.

Es war eine zwar sternklare, aber dunkle Nacht, der Mond stand nicht am Himmel.

Jordan, der sich den Kragen des Paletots hoch geschlagen und den Hut tief in das Gesicht gesetzt hatte, um unerkannt zu bleiben, wenn ihnen Jemand begegnen

Formulare zu Wahlprotokollen sind in der A. Delschläger'schen Buchdruckerei hier zu haben. Calw, den 29. November 1894. R. Oberamt. Voelker.

Bekanntmachung.

Nachdem in Wöttlingen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, werden folgende Maßnahmen, zunächst bis zum 14. Dezember d. J. einschließend angeordnet.

- Es ist verboten: 1) Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen in den Gemeinden Wöttlingen, Simmozheim, Neuhengstett und Unterhaugstett. 2) Die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien in den genannten Gemeinden mit Ausnahme solcher Milch, welche zuvor auf mindestens 100° C. erhitzt worden ist.

Die Schultheissenämter haben vorstehende Maßregeln in den betr. Gemeinden auf ortsübliche Weise zur öffentlichen Kenntnis zu bringen und dabei darauf hinzuweisen, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Ueber den Vollzug dieser Anordnung ist sofort Anzeige hieher zu machen.

Calw, den 30. November 1894.

R. Oberamt.

J. V.:

Amtm. Gottert.

Bekanntmachung.

Da die Maul- und Klauenseuche in Oberhaugstett noch nicht erloschen ist, so bleiben die am 17. November d. J. über die Gemeinden Oberhaugstett, Liebelsberg und Martinsmoos verhängten Sperremaßnahmen bis auf weiteres noch in Kraft.

Bezüglich der Gemeinde Neubulach s. besonderen Erlaß vom 23. d. M.

Calw, den 30. November 1894.

R. Oberamt.

J. V.: Amtm. Gottert.

Tagesneuigkeiten

* Calw, 30. November. Gestern wurde die für die hiesige Feuerwehr bestimmte Spritze von Landesfeuerlöschinspektor Herrn Kleber einer eingehenden Besichtigung unterworfen. Die Probe entsprach vollständig den gestellten Bedingungen. Zu der Uebung hatte die 7. Kompagnie, der die neue Spritze übergeben wurde, auszurücken. Die alte Spritze soll ausrangiert und wahrscheinlich verkauft werden.

Stuttgart, 29. Nov. Gestern abend nach 10 Uhr ist in der Glaserwerkstätte in einem Hinterhaus der Heusteigstraße ein gefährlicher Brand ausgebrochen, welcher auch für die Nachbarhäuser gefährlich zu werden drohte. Die Berufsfeuerwache war kaum von einem Kaminbrand in der Gartenstraße eingerückt, als sie in die Heusteigstraße gerufen wurde. Dieselbe hat nach 1 1/2 stündiger angestrengter Thätigkeit auch dieses Feuer gelöscht und auf seinen Herd beschränkt.

Heilbronn, 28. Nov. Die Spaltung in der hiesigen sozialdem. Partei hat sich nunmehr auch äußerlich vollzogen, indem gestern abend im Gasthaus zur Rose die Gründung eines sozialdem. Verein beschlossen wurde. Eingeschriebene Mitglieder zählt der neue Verein etwa 31. Auch weiblichen Personen von über 18 Jahren steht der Eintritt in den Verein offen.

München, 28. November. In einem Beleidigungsprozeß Reheis-Fischer hatte heute die Distanzfahrt Mailand-München ein gerichtliches Nachspiel. Fischer, der bekannte Distanzfahrer hatte Reheis, welcher als zweiter eintraf, beschuldigt, er habe sich eine lange Strecke mit Stricken ziehen lassen und habe ferner einen näheren Weg eingeschlagen. Aus diesem Grunde strengte Reheis die Beleidigungsklage an. — Fischer hielt in der heutigen Verhandlung seine Behauptungen nicht aufrecht. Es kam ein Vergleich zu Stande, nach welchem die Gerichtskosten zur Hälfte auf beide Parteien entfallen.

Varzin, 27. Nov. Fürst Bismarck setzte heute früh telegraphisch das deutsche Kaiserpaar von dem Tode seiner Gemahlin in Kenntnis, worauf der Kaiser an den Fürsten Bismarck ein herzliches Condolenztelegramm abgehen ließ. Die Beisetzung wird voraussichtlich auf dem Gute Schönhausen erfolgen. Bismarck soll durch den ihn getroffenen Verlust schwer niedergebeugt sein. Herbert Bismarck telegraphirte den Tod seiner Mutter an das auswärtige Amt, worauf der Reichskanzler condolierte. Die Fürstin soll an der Wassersucht gelitten haben. Viele Berliner Abendblätter widmen der Verstorbenen warme Nachrufe.

Varzin, 28. November. Die Stimmung des Fürsten Bismarck ist geradezu trostlos. Der Fürst verbrachte die letzte Nacht schlaflos und antwortete auf Fragen gar nicht oder nur mit einer Handbewegung. Man befürchtet, daß das traurige Ereignis auf den Gesundheitszustand des Fürsten ungünstig einwirken wird. Die Aerzte suchen Bismarck zu überreden, möglichst bald Varzin zu verlassen. Die Einbalsamirung der Leiche ist bereits erfolgt, die Sektion auf Wunsch des Fürsten unterblieben.

Varzin, 29. November. Die Beisetzung der Fürstin Bismarck hat heute nachmittag im engsten Familientreise stattgefunden. Das Gartenhaus, worin der Sarg bis zur Ueberführung nach Schönhausen aufgestellt war, war unter Oberleitung

des Försters Westphal in eine Leichenkapelle umgewandelt. Pastor Schumann aus Bussow vollzog die kirchliche Handlung. Es sind bereits an 800 Beileidstelegramme eingegangen.

Berlin, 28. November. Der Bundesrat wird sich bereits in seiner morgigen Plenarsitzung mit der Umsturzvorlage beschäftigen. Die Vorlage soll in den Ausschüssen mehrfache Abänderungen erfahren haben. Der Entwurf soll am 5. Dezember gleichzeitig mit der Uebergabe an den Reichstag veröffentlicht werden.

Berlin, 28. November. Der „Reichsanzeiger“ macht bekannt, daß der Verkehr der Fernsprechklinie Berlin-Wien am 1. Dezember eröffnet wird. Das Gespräch von drei Minuten kostet 3 Mark.

Berlin, 28. Novbr. Im heutigen „Vorwärts“ befindet sich der erste Abschnitt der Entgegnung Bebels auf Vollmars Angriffe. Derselbe besteht in Reskapitulierung und Glossirung der letzteren, sowie in auszugsweiser Wiedergabe Bebel günstiger sozialdemokratischer Preßstimmen. Bebel geht hierbei gerade nicht sanft vor, nennt die Auslassung Vollmars „lächerliche Tiraden und eines Klosterschülers würdig.“ Bebel kommt zu dem Schluß, daß die Tragik der Vollmar'schen Vorwürfe nicht ernst zu nehmen sei, höchstens komisch wirke. — Aus Anlaß dieses Zwistes im Parteilager tritt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion am 4. Dezember, nachmittags, zu einer Fraktions-Sitzung zusammen.

Berlin, 30. Nov. Der Kaiser nahm gestern Nachmittag im neuen Palast die Meldungen der Herren entgegen, welche den Prinzen Heinrich nach Petersburg zu den dortigen Fürstlichkeiten begleitet hatten.

Berlin, 30. Novbr. Nach telegraphischen Meldungen, welche dem „Lokalanz.“ über Wien und Paris zugehen, soll der russische Großfürst-Thronfolger Georg in Abasj Tuman gestorben sein. In der hiesigen russischen Botschaft war bis zur späten Nachtstunde nichts über ein solches Ereignis bekannt.

— In Basel starb vor zwei Wochen ein reicher Basler ohne Leibeserben. Der Verstorbene versteuerte bei Lebzeiten zwei Millionen Franken; nun hat aber die Vermögensaufnahme ergeben, daß das Vermögen mehr als fünf Millionen Franken beträgt. Das macht für den Staat eine Nachsteuer von mehreren hunderttausend Franken aus, die er gerade jetzt sehr gut gebrauchen kann.

Petersburg, 25. Nov. Seit früher Morgenstunde hatte sich auf dem Newstipropekt eine vieltausendköpfige Menschenmenge angesammelt, um die Auffahrt der hohen Herrschaften anzusehen. Die Truppen bildeten vom Palais des Großfürsten Sergius bis zum Winterpalais Spalier. Die Stadt ist vollständig ohne Schmuck. Gegen 11 1/2 Uhr fuhr der Zar mit glänzender Suite nach dem Winterpalais; er trug die Husarenuniform. In einem mit vier

sollte, schritt jetzt so rasch vorwärts, daß Angelika fast Mühe hatte, an seiner Seite zu bleiben. Nun, da sie einmal auf dem Wege waren, hatte er keine Veranlassung mehr, den Zurückhaltenden zu spielen.

Angelika war in der Stadt fremd; es hatte also keine Gefahr, daß sie mit unverhülltem Kopfe neben ihm ging. Außer den Bewohnern des „toten Hauses“ kannten nur zwei Männer, Gerhard und der Sanitätsrat, das junge Mädchen, und Jordan wußte wohl, daß eine Begegnung mit diesen Beiden nicht zu fürchten war.

Der Gefahr einer Begegnung waren sie überhaupt kaum zwei Minuten lang ausgesetzt, denn sehr bald verließen die beiden Wanderer das Trottoir des „Hauptwegs“ und bogen in eine kurze, schmale Gasse ein, welche, den Weg hinter der Dreßler'schen Parkmauer im rechten Winkel durchschneidend, zwischen Säulen und parzellierten Bauplätzen in die Unterstadt und nach dem Hafen hinabführte. Diese Gegend war schon bei Tage öde, bei Nacht aber vollständig menschenleer. Angelika mußte sich natürlich ganz der Leitung Jordans überlassen; in ihrer Hast, vorwärts zu kommen und rechtzeitig das Ziel zu erreichen, achtete sie überhaupt nicht auf den Weg, den Jordan sie führte.

Man erreichte jetzt das Niveau der Unterstadt. Links lag der Teil derselben, wo bei Tage eine ameisentartige Geschäftigkeit herrschte. Jetzt ruhte das merkantile Leben und nächtliche Dunkelheit hatte sich über die Steinquadern der breiten Uferquais und über die mojesätische Wasserfläche des Flusses gebreitet, auf welcher sich der Mastenwald erhob, dessen mit Flaggen aller Herren Länder bemispelte Spitzen man bei Tageslicht vom Dreßler'schen Pavillon aus erblicken konnte.

Nicht hierher, sondern nach der anderen Seite lenkte Jordan seine Schritte. Rechts erhob sich ein Wall, das letzte Überbleibsel mittelalterlicher Festungswerke, den man in eine Promenade umgewandelt hatte und dessen oberes Glacis mit einer doppelten Reihe von Lindenbäumen bepflanzt war. Die hölzernen Pallisaden, welche früher den Fuß des Walles gesichert, waren längst verschwunden, und offen führte ein planirter breiter Weg zu der Höhe des Walles der rechts zum Terrain

der Oberstadt emporstieg, während links sein untermauerter Teil steil in den Fluß hinabsiel, dessen Wogen an der Wallmauer entlang, hier nicht mehr von den Bollwerken eingeengt, sich in reißenden Strudeln dem Meere zuwälzten.

Nur in weiter Ferne schimmerte am äußersten Horizont ein Stern so glänzend und blendend, daß die tief und scheinbar in seiner Nähe stehenden anderen in ihrem Glanze verblaßten. Es war das Licht eines Leuchtturms, der einige Meilen von der Stadt wie ein riesiger Wächter die dort beginnende Strandgegend beherrschte und seinen Schein bis weit in das offene Meer hinauswarf.

„Hier hinauf?“ fragte Angelika, als Jordan sich dem Wall zuwandte, dessen eckige, langgestreckte Konturen ihm im Dunkeln die Form eines ungeheuren Sarges gaben.

„Ja,“ antwortete er kurz, „wir müssen den Wall übersteigen, auf seiner anderen Seite liegt der Kaiserquai.“

Es waren die ersten Worte, welche auf dem ganzen Wege bis hierher zwischen Beiden gesprochen wurden. Angelika verdoppelte ihre Schritte, da sie vernahm, daß sie nun gleich am Ziele wären. Oben auf dem Glacis angekommen, ging Jordan nicht unter dem Laubdach der Bäume fort, sondern mehr links, wo der Kiesweg der Promenade von einem Rasenansatz begrenzt wurde, der sich bogenförmig auf die Mauer hinabwölbte.

Jordan, der bis jetzt, ohne rechts und links zu sehen, die ihm wohlbekannten Gassen, Plätze und Wege passirt war, wandte sich mehrere Male seitwärts, als wollte er das unter dem Baumdach der Linden herrschende Dunkel mit den Blicken durchdringen. Nichts rührte sich. Blöthlich stand er still.

„Da,“ sagte er und streckte den Arm aus, „da ist die grüne Signallaterne am Bugspriet und die rote am Fockmast des Delphins.“

„Wo?“ sagte Angelika, die ebenfalls ihre Schritte anhielt.

Sie strengte ihre Augen an, da sie nichts sah.

„Dort,“ wiederholte er, „dicht über dem Wall,“ setzte dann aber hinzu: „Ach,“

Schimmel bespannten Galawagen folgte die Zarenwittve mit der Braut. Militär begleitete den Zug. Eine zahlreiche Menschenmenge brachte stürmische Hurrahrufe dar. Die hohen Herrschaften dankten lebhaft. In der Kapelle des Winterpalais war die Geislichkeit sowie die Großwürdenträger versammelt, welche den Brautzug an der Thüre empfangen, die Zarenwittve führte die Braut. Der Zar wurde begleitet von drei Generaladjutanten, sowie vom Oberhofmarschall Grafen Woronzow Dajschlow, sodann folgten die fürstlichen Gäste und die Mitglieder der Zarenfamilie. Nach dem Gottesdienst fand der Ringwechsel statt, bei welchem der Beichtvater der Braut assistierte. Bei der darauf folgenden Einsegnung hielten die Könige von Dänemark und Griechenland die Kronen über die Neuvermählten. Nachdem noch ein Gebet für die Gesundheit des Zarenpaares gesprochen war, fand eine Gratulationskour statt, hierauf begaben sich die Neuvermählten in ihre Appartements, woselbst das Diplomatische Korps und die Minister ihre Glückwünsche darbrachten. Bei der darauf folgenden Fahrt nach der Kasankathedrale brach die Menge in einen unbeschreiblichen Jubel aus, das Zarenpaar war sichtlich gerührt von der Huldigung der Bevölkerung. Nach dem Gottesdienste in der Kasankathedrale fuhr das Paar nach dem Anitschkowpalais.

Rom, 27. Nov. Neue Erdererschütterungen sind in Reggio und Melazzo verspürt worden. Unter der Bevölkerung herrscht fortwährend eine unbeschreibliche Panik. Wegen des schlechten Wetters kann das Volk sich nicht mehr auf dem Felde aufhalten. Daher hat die Polizei gestattet, die alten Wohnungen wieder zu beziehen.

London, 28. November. Ueber die Einnahme von Port Arthur durch die Japaner wird weiter berichtet: Die Japaner haben bei ihrem Einzuge zahlreiche Leichen aus ihren Reihen Gefallener vorgefunden, welche von den Chinesen verstümmelt waren.

London, 29. November. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus London, daß nach Meldungen aus Odesa der Gesundheitszustand des Großfürsten Georg sich derart verschlimmert hat, daß man das Schlimmste befürchtet (s. vorst.).

London, 29. November. Nach einer Meldung aus Shanghai ist der Korrespondent des Bureau Reuters, der seinen Beruf zu ernst genommen hatte, in Port Arthur von den Japanern gefangen genommen worden. Es sind Unterhandlungen eingeleitet, um denselben wieder in Freiheit zu setzen.

London, 29. November. Die Chinesen boten 40 Millionen Pfund Sterling Kriegsschädigung, die Japaner verlangen jedoch 50 Millionen, sowie Rückerstattung aller Kriegskosten.

Sie können bei ihrer kleinen Figur die Laterne wohl noch nicht sehen. Ich habe einen weitumfassenden Gesichtskreis.“

Angelika trat noch einen Schritt vorwärts und bog sich vor, als wollte sie die glückverheißende Laterne auch erschauen.

In demselben Augenblick erhielt sie von Jordan einen furchtbaren Stoß. Sie taumelte, breitete die Arme aus, als wollte sie sich halten, aber es war kein Halt möglich. Ihr Fuß glitt über die Rasenwölbung, ihre kleine Gestalt verschwand, die Gewalt des Luftdrucks im Hinabstürzen raubte ihr sogleich dermaßen die Besinnung, daß sie keinen Schrei mehr ausstoßen vermochte. Nur ein Aufschlagen des Körpers auf das Wasser, ein gurgelnder Laut in den Strudeln des Stroms — dann wieder nächtliche, tiefe Stille.

Als die Unthat geschehen, stand Jordan einen Augenblick wie gelähmt. Ein Schauer rieselte ihm durch die Adern.

Ein sanfter Luftzug setzte die Blätter der Linden in Bewegung, daß es wie ein leises Flüstern klang, und Jordan kam es vor, als hätte er noch nie ein solches Blätterrauschen gehört.

Wie von Furien gepeitscht, eilte er nach Hause. Er hemmte den flüchtigen Lauf erst, als er aus der schmalen Seitengasse wieder auf das Trottoir des Hauptwegs trat. Niemand war in der Nähe, nur aus einiger Entfernung tönte der Schall von Schritten, der aber schwächer wurde und bald ganz verhallte.

Jordan zog den Schlüssel des „toten Hauses“ aus der Tasche und stand in wenigen Augenblicken vor dem gewaltigen Thorweg.

Von den Kirchtürmen der Stadt schlug es Mitternacht.

Raum dreiviertel Stunden waren vergangen, seitdem er ungesehen das Haus verlassen und es jetzt ebenso unbemerkt wieder betrat; was war aber in dieser kurzen Zeit geschehen!?

(Eingefandt.)

Wie in der Anzeige bemerkt ist, wird bei der am nächsten Sonntag stattfindenden Aufführung des Elias, die Orchesterpartie (Streichinstrumente) wieder von der rühmlichst bekannten Brem'schen Militärkapelle übernommen. Nach ihren, auch hier gehörten Leistungen ist es nicht nötig etwas zu ihrem Lob beizufügen. Was die auswärtigen Solisten betrifft, die bei dieser Aufführung mitzuwirken die Güte haben, sei erwähnt, daß Fräulein Fanny Müller aus Stuttgart (Sopran) auch schon bei vorigen Aufführungen des Vereins für klassische Kirchenmusik als Solistin aufgetreten ist. Die schöne, volltönende Stimme der hier wohlbekannten und stets gern gehörten Frau Bauinspektor Bareiß-Stalin aus Ludwigsburg eignet sich in besonderer Weise zu der Partie des „Engels“ welchem Mendelssohn so schöne Arien zugeteilt hat. Herr Rechtsanwalt H. Faust aus Stuttgart (Bass), welcher sich schon letztes Jahr bei der Aufführung des „Israel“ so vorteilhaft einführte, ist durch seine kräftige, wohlgeschulte Stimme bei lebensvollem Vortrag im höchsten Grad befähigt, die Heldengestalt des Elias meisterhaft darzustellen. Sei es, daß der Prophet im Feuer hervorbricht (man denke an die markerschütternde Sammer-Arie), sei es daß Elias lebensmüde um sein Ende fleht — stets wird er den Zuhörer durch seinen wirkungsvollen Vortrag fesseln und mit sich reißen. Mendelssohn hat in diesem Werke dem Chor eine sehr große Aufgabe gestellt. Die Mitglieder desselben haben keine Mühe gescheut, sich mit Eifer und Liebe in den Geist dieses Dratoriums einzuleben; mögen sie durch eine gelungene Aufführung für ihren hingebenden Fleiß belohnt werden.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Mit dem 1. Januar 1895 beginnt ein neues Abonnement auf das landw. Wochenblatt. Da dessen kostenfreier Bezug mit dem Eintritt in den landw. Verein verbunden ist, und zum Zweck der Fertigstellung der Postlisten die Mitgliederliste spätestens bis 10. Dez. d. J. nach Stuttgart eingeschickt werden muß, so werden diejenigen, welche dem landw. Verein beitreten wollen, gebeten, sich spätestens bis 8. Dez. mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten anzumelden. Spätere Meldungen würden erst vom 1. Juli 1895 ab zum Bezug des landw. Wochenblatts berechtigen.

Auch der Austritt aus dem Verein kann nur durch direkte Abmeldung bis zum 8. Dez. erfolgen. Über diesen Termin versäumt, erhält sein Blatt in unveränderter Weise zugesandt und hat seinen Jahresbeitrag für das Jahr 1895 fortzuentrichten.

Die Herren Ortsvorsteher werden freundlich ersucht, ebenfalls bis zum 8. Dez. dem Unterzeichneten anzuzeigen, welche Mitglieder wegen Todes oder Wegzugs zu streichen sind, oder im Versäumnisfall für einen Ersatzmann sorgen zu wollen.

Calw, den 29. Nov. 1894.

Vereinssekretär:
Ansel.

Gottesdienste

am 1. Advent, 2. Dezember.

Vom Turm: 91. Der Kirchenchor singt: „Tochter Zion freue dich.“ Predigt: 93. 9 1/4 Uhr Weichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Hr. Defan Braun. Feier des heiligen Abendmahls. 3 Uhr Nachm.-Predigt: Hr. Stadtpfarrer Schmid. Das Vormittags- und Nachmittagsopfer ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.

Mittwoch, 5. Dezember.

10 Uhr: Betstunde im Vereinshaus.

Reklameteil.

Der Localpatriotismus auf industriellem Gebiet.

Trotz aller Aufklärungen durch die berufensten Persönlichkeiten ist der größere Teil des Publikums immer noch der irrigen Ansicht, daß Cacao und Chocolate nur Luxusgetränke sind. Thatsächlich zählen dieselben aber zu unseren wertvollsten Nähr- und Genussmitteln, die längst verdient hätten, allgemein als tägliches Getränk an Stelle des aufregenden Thees und Caffees zu treten, welche jedes Nährgehalts entbehren. Dabei ist der Preis für Cacao und Chocolate nicht höher, wie derjenige für Thee und Caffee, denn eine Tasse guter Cacao und Chocolate stellt sich auf nur 5—6 Pfennige, doch sicherlich ein Preis, der auch für den weniger Bemittelten zu erschwingen ist. Bei Vertrauensartikeln, zu denen Cacao und Chocolate in erster Linie gehören, ist die Bezugsquelle von größter Wichtigkeit. Man lasse sich nicht durch pompohafte Reclamen zum Bezug von ausländischen Fabrikaten bestimmen, sondern halte sich an guten einheimischen Erzeugnissen. Wer vorurteilsfrei an die Prüfung der Cacao- und Chocolate-Fabrikate der Firma C. D. Moser & Cie. in Stuttgart herantritt und dieselben mit andern Fabrikaten vergleicht, muß zu der Erkenntnis kommen, daß die Moser'schen Erzeugnisse von hervorragender Güte sind. Diese wird erreicht durch mehr als vierzigjährige Erfahrung in der Fabrikation, Verarbeitung nur erster, direkt bezogener Rohmaterialien und Verwendung der neuesten Maschinen, auf welche gewichtigen Umständen auch die allgemeine Verbreitung und Beliebtheit der Moser'schen Fabrikate zurückzuführen ist. Jeder kann, mögen seine Verhältnisse auch noch so bescheiden sein, zur Stärkung der Industrie seines Heimatlandes beitragen, wenn er einen gewissen Stolz darenin setzt, nur einheimische Erzeugnisse zu konsumieren. Dieser Appell sei namentlich an unsere Hausfrauen gerichtet, bei denen ein etwas größerer Localpatriotismus auf dem gedachten Gebiet dringend in ihrem eigenen Interesse zu wünschen wäre, denn das Geld, das den heimatischen Boden verläßt, kann im Lande nicht mehr circuliren und wirkt nicht wieder befruchtend auf Geschäft und Familie. Hierdurch wird aber die Steuer- und Kaufkraft der Einzelnen gemindert und die volle Entfaltung der einschlägigen heimatischen Arbeitskräfte erschwert.

Jordan fand die Lampe auf dem Bulte ebenso herabgeschraubt, wie er sie vorher hingestellt hatte. Er löschte sie ganz aus.

„Niemand soll ahnen, wer es gethan, wenn es überhaupt bekannt wird.“ Mit diesem Gedanken warf er sich angekleidet auf sein Lager.

Die Prädentin der Millionenerbschaft war für immer verschwunden und mit ihr die Angst vor der Entdeckung seiner Unterschleife.

Das mußte Jordan beruhigt schlafen lassen, aber der Schlaf floh seine Augen. Bis zum ersten Morgengrauen faste und verwarf er fortwährend Pläne, auf welche Weise er unter den jetzt so veränderten Verhältnissen sein Benehmen für den nächsten Tag einrichten sollte.

XVI.

Als die Bewohner der dem „toten Hause“ gegenüberliegenden Gebäude sich am nächsten Morgen aus ihrer Nachtruhe erhoben, wartete ihrer eine große Überraschung. Sämtliche Fenster des Dreßler'schen Hauses, die seit einem Jahrzehnt geschlossen gewesen waren, standen offen, geschäftigte Hände waren mit Besen und Tüchern bemüht, Staub und Spinnweben von den Fensterrahmen und Gesimsen zu entfernen und den blind gewordenen Scheiben neuen Glanz zu verleihen.

Jordan hatte in aller Frühe dem Dienstpersonal den von der gnädigen Frau erhaltenen Befehl mitgeteilt, daß alle Räume des Hauses gelüftet und renovirt werden sollten, um sie wieder ihren ursprünglichen Wohnzwecken dienstbar machen zu lassen.

Diese Arbeit war sogleich in Angriff genommen worden und hatte die Aufmerksamkeit aller Vorübergehenden erregt.

Wie ein Lauffeuer durchslog es die Stadt: „Das „tote Haus“ ist aus seiner unheimlichen Ruhe erwacht, hinter seinen alten Mauern regt sich neues Leben!“

Nur wenige Stunden waren vergangen, als das angefangene Reinigungswerk an den Fenstern des Dreßler'schen Hauses wieder eingestellt wurde. Die Diener verschwanden, aber die Fenster blieben offen stehen. (Fortf. folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau. 1) Verkauf von Reifig und Laub

am Montag, den 3. f. Mts., nachmittags 4 Uhr, im „Löwen“ in Hirsau aus Hühnerreich, Ernstmühlertlinge und Hoffeld: 1360 Stück gemischtes Reis in Flächenlosen, sowie das Laub von den Wegen im Lützenhardt.

2) Schotterlieferungsakkord.

Es sind nun noch zu vergeben auf den Bruderbergweg 20, auf das Hofsträßchen 5 ebm Kalksteine. Offerte wollen bis 5. f. Mts. eingereicht werden.

Gültlingen. Schafweideverpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche 550 Stück ernährt, wird am **Mittwoch, den 5. Dezember d. J.**, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 26. Novbr. 1894.
Schultheißenamt.
Wurst.

Bei der Gemeindepflege Oberweiler sind

1000 Mk.

zum ausleihen.
Gemeindepfleger Großmann.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter nach langem schwerem Leiden Donnerstag morgens 2 Uhr sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet
Käfer Wentzsch und Frau.
Beerdigung Samstag nachmittags 2 Uhr.
Alzenberg, den 29. Nov. 1894.

Turn-Verein.

Nächsten Samstag, den 1. Dez., findet die jährliche **Generalversammlung** statt, wozu die Mitglieder, namentlich auch die älteren Herren, freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand:
E. Georgii.

Nächste Woche bacht
Laugenbrekeln
Hermann Dierlamm.

Empfehlung.

Meinen werten Kunden in Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft als Schneidermeister wieder in Calw fortsetze, und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Felix Speiser, Schneidermeister, wohnhaft bei Gerbermeister Schiele, Lederstraße.

Rohe sowie stets frisch gebrannte

Kaffees,

ebenso alle

Zuckerorten

bringe bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Eugen Dreiß.

Meine

Tricotwaren

in großer Auswahl und billigen Preisen bringe in empfehlende Erinnerung.

W. F. Entenmann,
Biergasse.

J. N. Demmler,

Conditor,

empfiehlt zur bevorstehenden Verbrauchszeit:

- Gest. Zucker,
- Bak-Honig,
- Mandeln,
- Haselnußkerne,
- Citronat,
- Pommeranzenschale,
- Feigen,
- Zwetschgen,
- ital. Birnschnitz,
- Rosinen,
- Bibeben,
- Sultaninen,
- Malagatrauben,
- Datteln,
- Citronen,
- Vanille,
- Vanillezucker,
- sämtliche Gewürze,
- Cacaopulver,
- Chocolade,
- Thee,
- Arac,
- Rum,
- Cognac,
- Malaga,
- Liqueure.

Corsets,

in schöner Auswahl und bekannter Güte, empfiehlt

Fr. Wadenhuth,
Badgasse.

Schaumwein-Fabrik Rottweil

(M. Duttenhofer).
Unsere drei Marken zählen zu den besten, reinsten u. bekömmlichsten aller Champagner.

Zu haben in Calw in der Haydt'schen Brauerei.

Keuch- und Krampfhusten,

sowie chronische Katarthe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Z, sowie in Schachteln à 1 M bei **J. N. Demmler, A. Schausler** in Calw; **Ad. Frauer** in Wildberg.

Deckenpfromm.

Dankagung.

Wir fühlen uns gedrungen, für die zahlreiche Begleitung unseres Vaters, Großvaters und Urgroßvaters

Meldiar Gattler

zu seiner letzten Ruhestätte, besonders den Herren Gemeinderatsmitgliedern sowie den Herren Ehrenträgern und allen denen, die ihm Liebe und Freundschaft erwiesen, unsern herzlichsten Dank zu sagen.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Der Kirchengesangsverein

wird am **1. Advent, 2. Dezember, abends 5 Uhr**, in der Stadtkirche unter gefl. Mitwirkung von **Frl. Fanny Müller** aus Stuttgart, **Frau Bauinspektor Barch-Staelin** aus Ludwigsburg, **Hrn. W. Schwämmle** und **Hrn. Rechtsanwalt S. Faiszt** aus Stuttgart, und der Begleitung der **Kapelle des 7. Infanterie-Regiments** (Herr Musikdirektor **Prems**) aus Stuttgart

das Oratorium Elias

von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**

zur Aufführung bringen.
Eintrittskarten einschließlich Texte à 30 Z (Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener die Hälfte) sind im Laufe der Woche in der Vereinsbuchhandlung und bei **Hrn. Meßner Kesselbach**, am Sonntage bis zum Beginn der Aufführung nur bei **Hrn. Kesselbach** zu haben. An den Kirchenthüren findet keinerlei Kartenvorverkauf statt, die verehrl. Zuhörer wollen sich gefl. vor dem Eintritt in die Kirche mit Karten versehen. — Die Mitgliedskarten berechnen nicht zum freien Eintritt.

Zu der am **1. Advent** um mittags 12 Uhr beginnenden **Hauptprobe** haben die Mitglieder oder Angehörige gegen Vorweisung der Jahreskarten freien Zutritt.

Wohnungsveränderung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Stadt und Land teile ergebenst mit, daß ich von heute ab nicht mehr bei **Hrn. Perrot**, Bahnhofstraße, sondern in dem **früher Wagner Stüber'schen Hause** in der **Biergasse** wohne und mein Geschäft in

Tricot-, Strumpf- und Kurzwaren etc.

hier weiterbetreibe.

Indem ich meine werten Kunden ergebenst bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch hierher übertragen zu wollen, sichere ich beste Bedienung bei billigsten gestellten Preisen zu.

Hochachtungsvoll

W. F. Entenmann.

Calw, den 20. November 1894.

Anfertigung von Herrenkleidern nach Maß.

Friedrich Erhardt, Calw,

empfiehlt sich in Anfertigung von Herren- und Knabenanzügen, Havelocks, Kaisermänteln, Heberziehern, Touristen- und Schützen-Joppen in anerkannt gutem Schnitt und tadelloser Ausführung. **Hiesige Referenz-Anzüge weise gerne nach.**

Meine Musterkollektionen

der ersten Firmen enthalten die größte Auswahl deutscher und englischer Stoffe. Auch nicht bei mir gekaufte Stoffe verarbeite zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Friedr. Erhardt, Schneidermeister,
Obere Marktstraße.

Carl Dingler, Stricker, Vorstadt,

empfiehlt

Calwer Schuhe und Stiefel,

sowie Herren- und Knabenwesten zu den billigsten Preisen.

— Damenwesten werden nach Wunsch angefertigt. —

Grosse Weihnachtsausstellung.

Dieselbe ist eröffnet und bietet neben feineren Spielwaren und Puppen dieses Jahr eine besonders reichhaltige Auswahl in allen möglichen Artikeln zu

10, 20, 25, 35, 50 Pfennigen,
billiger und besser als in jedem Bazar,

wovon sich jedermann durch Besuch meiner Ausstellung überzeugen kann. Sie zu laden ich freundlichst ein.

J. Fr. Oesterlen.

Ed. Bayer, Friseur,
CALW,
empfiehlt sich wie alljährlich im Anfertigen von Puppenperücken in Naturhaaren von 50 J an. — Ältere Puppenköpfe werden bei mir frisch aufgeschminkt und frisiert.

Chocolade, Cacao und Thee
empfiehlt
Eugen Dreiß.

Geo Dötzer's Dentila
stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz**
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Flacon 50 Pfg. Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 3 gold., 1 silb. Med. Erhältlich in Calw bei Wieland & Pfeleiderer.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk!

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

VON **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei Augenleiden und geschwächten Gliedern als unübertroffen empfohlen. Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg.

Alleinverkauf für **Calw** bei **H. W. Hayd jr.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt
Schwarze Damen- und Kinderschürzen, Echarpes und Tücher,

Schleier,

von 20 Pfg. an per Meter,

sowie verschiedene Neuheiten zu den billigsten Preisen

Pauline Heldmaier.



Nähmaschinen

der besten Fabrikate, besonders die überall beliebte

Pfaff-Nähmaschine für Familie und Gewerbe, welche sich durch anerkannte Dauerhaftigkeit, größte Leistungsfähigkeit, leichten und geräuschlosen Gang, schöne, elastische Naht besonders auszeichnet, empfehle ich zu billigsten Fabrikpreisen, ebenso Schiffchen, Bestandteile, Treibriemen, Gummispulringe, feinstes Öl, Ölspritzen, beste Nadeln etc.

Louis Schill, Marktplatz.

Chr. Fr. Deuschle, Kürschner,
empfiehlt ein großes Sortiment

Pelzwaren

in billigen sowohl als feineren Fellsorten, insbesondere **Mässe, Boas, Kragen und Mützen** für Herren und Damen, **Bett- und Pultvorlagen, Fußwärmer u. s. w., Handschuhe und Hosenträger**

in jeder Preislage unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Größte Auswahl und billigste Preise in allen Sorten

Hänge- und Stehlampen, Wandlampen, Laternenlampen u. Sturmlaternen
sowie
einzelnen Lampenteilen



bei **Emil Sänger a. Markt.**

NB. Reparaturen werden billigt besorgt.

Zu Weihnachtsgeschenken

geeignet, bietet das

Herrenkleidergeschäft von Friedr. Erhardt
sämtliche Neuheiten

in **Havelocks** (auch mit abnehmbarem Kragen), für Herren und Knaben,

Heberzieher, Loden-Joppen, Schlafrocke, Herrenanzüge, einzelne Hosen, Sonntags-Joppen und Knabenanzüge

in größter Auswahl zu den bekannt billigsten Preisen.

Auswahlsendungen sehen jederzeit gerne zu Diensten.

Achtungsvoll

Friedr. Erhardt, Calw,
obere Marktstraße.

Korbwaren-Empfehlung.

Viereckige und ovale Washkörbe, Reisekörbe, gelbe und braune Armkörbe, Damenkörbe in großer Auswahl, Blumentische, Bücherständer, Kinderessel, Puppenwagen
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Dav. Walker, Korbmacher,
Lederstraße.

Gold-Silber- u. Alfenidwaren.

Unterzeichneter empfiehlt sein reich sortirtes Lager in

Brochen von 30 Pf. bis 30 Mk.	Hemdknöpfen von 30 Pf. bis 10 Mk.
Ringen von 50 Pf. bis 50 Mk.	Vorstecknadeln von 50 Pf. bis 10 Mk.
Armbändern von 1 Mk. bis 50 Mk.	Ketten von 50 Pf. bis 100 Mk.

Löffel, unecht, versilbert u. echt Silber,
von 20 Pf. bis 10 Mk.

Korall- und Granatschmuck etc.,
sowie grosse Auswahl in

Tafelgeräten von Geislingen,

das jeder auswärtigen Konkurrenz in Metall und Silberaufgabe gleichkommt und nachweislich billiger ist, Bestecke, Petschaften, Butter- und Zuckerdosen, Service, Fruchtschalen, Etageren etc.

unter Zusicherung **reeller** Ware und **billiger** Preise.
Hochachtungsvoll

Georg Olpp, (Wm. Harr.)

Reparirte Gegenstände (selbst 3 bis 4 Jahre fertige) wollen gefälligst abgeholt werden.

Auf Weihnachten

empfehle in großer Auswahl:

Blousen in Tuch und schön verziertem Baumwollflanell, Tricottailen, Kinderkleidchen bis zu 6 Jahren, Unterröcke, Hausschürzen, schwarze und weiße Pier- und Aermelschürzen in allen Größen, Handschuhe, schwarze Strümpfe in 10 Nummern, mit und ohne Doppelknäue;

ebenso empfehle meine als vorzüglich anerkannten, selbstgemachten

Corsetten

in allen Größen zu äußerst billigen Preisen.

Wilhelmine Bomm.



Zug-Hängelampen, Stehlampen, Handlampen, Laternen, Wandlampen, alle Sorten Lampenteile, Stempelaternen, Benzinleuchter, Vogelkäfige, Briefkasten, lackierte und emaillierte Waren, Bettflaschen
in schönster Auswahl empfiehlt billigt

Carl Feldweg, Flaschner.

Messerwaren und Scheeren,

Revolver, Zimmerflinten, Terzerole, Munition

empfehl

Fr. Herzog, Messerschmied,
beim Gasthof z. Röhle.

Reparatur auch in Schusswaffen.



Regenschirme

in schöner Auswahl für Damen und Herren empfiehlt billigt

W. Weik, Dreher,
Lederstraße 100.

Reparaturen schnell und billig.

Empfehle hiermit angelegentlichst mein Lager in allen Sorten

Thermometer, Barometer, Brillen, Zwicker etc. etc.

C. Zahn, Uhrmacher und Optiker,
untere Lederstraße.

Reparaturen pünktlichst und billigst.



Mein

Handschuhlager

ist in allen Sorten — Tricot, Glacé, schwarz, weiß und farbig, Waschleder u. s. w. — neu und reichlich sortiert, und empfehle ich mich bei Bedarf höflichst.

Kürschner Deuschle.

Zu Weihnachten

empfehle in schönster Auswahl:

Ziehharmonikas von 2 Mk. an,
Richter's Anker-Steinbankasten,
Reform-Steinbankasten von 60 Pfg. an,
Holzbankasten von 50 Pfg. an,
Laterna Magica von Mk. 1. 20 an,
Festungen und Zinnsoldaten, pr. Carton von 20 Pfg. an,
Kaufladen und Ladeneinrichtungen,
Gesellschafts- und Legespiele, pr. Stück von 30 Pfg. an,
Schiebkarren und Handwagen,
Leiterwagen und Reitsperde
in solider Ausführung.

J. Fr. Gesterlen.

Feinstes Tafelbier

(hell Export)

aus der Brauerei **A. Prinz** in Karlsruhe, in der Brauerei auf Flaschen gefüllt, empfiehlt über die Straße pro Flasche 28 S., bei 10 Flaschen franco ins Haus geliefert

Rob. Pflüger z. Adler.

Regen- und Sonnenschirme

für Herren Damen und Kinder

in schöner Auswahl empfiehlt billig

Im. Volz Wtw.

Reparaturen und Ueberziehen schnell und billig.

Hartmann's

gestrickte sogenannte

Rockträger

sind ausschließlich mit Rücksicht auf die Gesundheit und nach Ausspruch ärztlicher Autoritäten der beste Ersatz für das gesundheitschädliche Corset.

Alleinverkauf bei Frau **Wilhelmine Bomm.**



Gebrauchs-
Master-
schutz.
G. v. 1/6.01 N° 28808

Man achte genau auf die Firma.

SCHIEDMAYER & SOEHNE

Hofpianofortefabrik. STUTTGART. Neckarstr. 14 & 16.

Gegründet 1781. Älteste u. Stammfirma dieses Namens.

Neueste Construction.
Künstlerische Ausführung.
Grösste Dauerhaftigkeit wird garantiert.

Pianinos.



6 Ehrendiplome. 19 höchste Preismedaillen auf ersten Weltausstellungen.
Illust. Kataloge u. Preislisten auf Verlangen grat. u. seo.
Zur Vermeidung von Verwechslungen wird um genaue Angabe unserer Adresse gebeten.

Flügel.

Jedes Instrument von uns trägt, wenn ächt, auf der Eisenplatte unsere volle Firma u. Fabrikmarke.

Man achte genau auf die Firma.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9 7/8 Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:


C. Sakmann, Calw. F. Bez, Liebenzell.

ALLIANZ

Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend

benutzen Sie Oehmig-Weidlich's Allianz-Toilette-Seife, die beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. Billig, äusserst mild und fein im Geruch. Hergestellt bei C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz und Basel. Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands. Gegr. 1807. Geschäftspersonal 240 Pers. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Hier zu haben bei **R. Hauber.**



Krimmels prämierte Husten-Brustbonbons, sowie Lungen-Syrup, werden von Ärzten und Kranken durch vollständige Erfolge als eines der bis jetzt bewährtesten Hausgenusmittel aufs beste empfohlen. Paquete à 10, 20 u. 40 \mathcal{L} und Fläschchen à 60 und 80 \mathcal{L} , sind überall (durch Plakate ersichtlich) zu haben. Dieselben sollten schon der Billigkeit wegen in keinem Hause fehlen. Obige Fabrikate werden durch den unterz. Alleinverfertiger schon für eine Mark in Briefmarken franco überallhin nebst Gebrauchsanweisung versendet.

G. Krimmel, Konditor, Calw.

Zeugnisauszüge:

Ich litt längere Zeit an Lungenkatarrh und bezeuge jetzt gerne, daß mich Krimmels Lungen-Balsam- und Husten-Brust-Bonbons davon befreit haben.

Louis Kraft,
Postschaffner.

Herrn Konditor Krimmel in Calw bezeuge hiemit gerne, daß der Genuß seiner Lungen-, Balsam- und Husten-Brust-Bonbons in meiner Familie gute Dienste geleistet hat.

J. Bader, Militärstr. 51 in Stuttgart.

Wer eine ganz dauerhafte, feine

Zieh-Harmonika

mit Neusilber- oder unzerbrechl. Stahlstimmen will, wende sich direkt an die Württemb. Harmonikafabrik von **Rob. Barth, Stuttgart,** Alter Postplatz 3. (Größt. Instr.-Lager.)

Gleichzeitig empfehle meine selbstverf. Zithern v. \mathcal{M} 9 an, Accordzithern in 1 Stunde erlernbar nur \mathcal{M} 15. Violinen, Flöten, Clarinas, mech. Spielwerke, Messing-Instr. etc. zum Fabrikpreis u. Garantie, Reparaturen gründl. und billig. Preislisten gratis.

Feinstes

Sprengerlesmehl,

sowie alle andern Sorten

Mehl

empfiehlt billigst

Otto Stikel.

Bitte lesen



Die allein echten **Spitzweg-Brust-Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg., **Spitzweg-Brust-Saft** à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Mill, Ede Hauptstättler** und **Christophstraße Stuttgart** verlangt werden.

NB. Die allein echten **Mil-l'schen Spitzweg-Bonbons** und **Saft** sind nur zu haben bei: **S. Schnauffer, Kond. b. Köhle, Calw, S. Ade, Althengstett, J. G. Gulde, Deckenpfonn, L. Weiß, Stammheim b. Calw, Frau Marg. Kusterer Wwe., Unterreichenbach.**

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Alten Wein,

à 45 Pfg. pr. Liter, empfiehlt von 20 Liter an

S. Leukhardt.

Strickwolle

in großer Auswahl empfiehlt billigst

A. Schauffer, Badgasse.

Junge, fette, geschlachtete

Gänse

sind von jetzt ab über die Weihnachtsfeiertage zu haben.

Bestellungen erbitte mir baldigst.

D. Herion.

Frischgewässerte

Stockfische

empfiehlt

R. Hauber.

Rasiermesser

— unter Garantie —

empfiehlt

Fr. Herzog, Messerschmied.



Ziehharmonikas

Zithern, alle Streich- und Metallblasinstrumente, Symphonons, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik

L. Jacob, Stuttgart.

Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule. — Illust. Kataloge gratis u. franco, wobel um gef. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberlecke etc. ist anerkannt:

Bergmann's Carboltheerschwefelseife von **Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul**

(mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei: **E. Säger und J. Fr. Oesterlen in Calw; Apoth. Mohl in Liebenzell.**

Cigarren und Tabak

bei

W. Schwenker, Bischofsstraße 490.

Für das kommende Jahr wird ein **Mitleser** zum Schwäb. Merkur gesucht. Wo, sagt die Red. d. Bl.

Sämtliche

Bäckartikeln

empfiehlt

Otto Stikel.

Ia. Mannheimer

Portland-Cement

ist wieder eingetroffen bei

E. Georgii, Calw, Biegelei Hirsau,

Maurermsfr. Schaible, Liebenzell.

Neue Erbsen, Linsen und Zwetschgen,

sowie **Knorr's Suppen- und Kindermehle**

billigt bei

Eugen Dreiss.

Plüß-Stauffer-Ritt

ist das Allerbeste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.

Necht in Gläsern zu 30 u. 50 \mathcal{L} bei:

Emil Säger, Calw.

Reinen

Schleuderhonig

empfiehlt

Otto Stikel.

Umarbeitung.

Alte Strick, sowie Tuchabfälle werden zu waschechten Herren- und Damenkleiderstoffen, sowie zu Strickwolle verschiedener Farben, Pferde-, Bügel- und Bettdecken umgearbeitet.

Musteransicht und Annahme bei **Hrn. Schneider, Schneidermeister in Calw.**

M. 75,000

schon am 15. und 16. Jan. 95.

Ziehung der Grossen Ulmer Münster-Geldlotterie. Originallose à \mathcal{M} 3.— 16 Lose 45 \mathcal{M} . Beteiligung an 100 Originallosen \mathcal{M} 4., 8, 15, 18, 35, 70. Beteiligung an 500 Originallosen \mathcal{M} 19, 38, 73, 90, 175. Porto u. Liste 30 \mathcal{L} . Reutlinger Lose \mathcal{M} 2.— Haupttr. 25000 \mathcal{M} . Fachsenfelder Lose \mathcal{M} 1.— Haupttr. 15000 \mathcal{M} . Jede Liste 15 \mathcal{L} empfiehlt und versendet

J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.

In Calw zu haben bei **Friseur Bader.**

Knecht-Gesuch.

Zum Viehfüttern suche ich einen jüngeren willigen Burschen, der auch mit Pferden etwas fahren kann. Eintritt auf Weihnachten oder Neujahr.

Merklingen. **W. Kleinfelder,** z. Riemenmühle.

Liebelsberg.

Nächsten Dienstag, mittags 1 Uhr, verläuft reine

Milchschweine

Barbara Koller, Bäckers Witwe.

Reisfuttermehl,

von \mathcal{M} 3.— an, nur waggouweise.

G. & O. Lüders, Dampfweismühle, Hamburg.

Carl Herzog, Eisenhandlung, Calw,

empfehlte fein neuortiertes Lager in

Wasserralfinger

Regulier-, Koch- und Dauerbrand-Ofen.

Ferner:

Baubeschläge, Drahtliste, Handwerkszeuge, Wasserleitungs-Röhren und Verbindungsteile, Brückenwagen, Tafelwagen, Gewichte von Messing und Eisen, Bügelöfen, Bügeleisen, Waschwindmaschinen, Waschmangen, Küchen-Artikel, Fuhrwinden, Schüttersägen, Wälsägen.

Landwirtschaftliche Artikel aller Art.



Am Samstag, den 1. Dezember, hält

Mebelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein
Schwämmle zum „Ochsen“.



Nächsten Mittwoch, den 5. Dezbr., halte ich

Mebelsuppe,

Georg Psau.



wozu höflichst einlade.

Weil d. Stadt.

Wirtschafts-Empfehlung.

Mein Neubau ist soweit fertiggestellt, daß ich die Wirtschaft in demselben wieder eröffnen konnte.

Ich lade deshalb meine Freunde und Bekannte in Stadt und Bezirk Calw zum Besuche derselben freundlichst ein.

Ochsenwirt Schöninger.



Gesucht wird

für den Bezirk Calw und Umgebung von einer altrenommierten Weinhandlung eine tüchtige Persönlichkeit, Kaufmann, Wirt oder Küfer, welche den Verschleiß reingehaltener Weine von N. 30. — pr. 100 Liter an aufwärts entweder auf feste Rechnung oder gegen hohe Provision zu besorgen hätte.

Reflektanten wollen sich schriftlich unter Chiffre A B 500 an die Expedition ds. Blattes wenden.

Hch. Dierlamm,

Buchbinder.

bringt in empfehlende Erinnerung: Schulbücher, Gesangbücher, Gebets- und Predigtbücher, Lektionen, Vergiftweinnicht, Poesiebücher, Schreibalbums, Geschäfts- und Notizbücher, Jugendschriften, Bilderbücher, Märchenbücher, Kochbücher, Kanzlei- und Postpapier, Luxuspapiere, Schreibetuis, Papeterien, Cassetten, Bilder in großer Auswahl, Wandsprüche, Weihnachtskrippen, Schreibhefte, Kalender, Glückwunschkarten, Schreibmaterialien und verschiedene andere Gegenstände zu äußerst billigen Preisen.

Größere

Kisten

sucht zu verkaufen

Carl Kühle, Vorstadt.

Eine freundliche

Wohnung

für eine kleine ordentliche Familie hat bis Lichtmeß zu vermieten

F. Wackenhuth, Badgasse.

in allen einschlag. Geschäft. z. hab. Wenig andere Nahrungs- u. Genussmittel haben eine so allgemeine Verbreitung u. Beliebtheit erlangt wie:

CACAO MOSER CHOCOLADE

Stuttgart.

Da sich 1 Tasse kaum auf 5 Pfennige stellt, so ist auch dem weniger Bemittelten der Genuss dieser billigen u. gesunden Nahrungsmittel möglich. Man achte auf den Namen „Moser“.

Oberhaugstett.

1333 Mt. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen

Johannes Frey.

Schuhwarenempfehlung.

Mein gut sortiertes Lager in Winterstiefeln von N. 1. — an, Stiefelchen für Frauen und Kinder, läch. Tuchsohlenschuhe, Holzsohlenstiefel etc. bringe ich zu äußerst billigen Preisen empfehlend in Erinnerung.
Louis Schill, Marktplatz.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegründet 1826.

Kessler Seet.

G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten.

Kohe, sowie stets frisch gebrannte

Caffees,

alle
Buckersorten
und sämtliche
Bäckartikell

hält billigst empfohlen

Fr. Wackenhuth.

Niederländisch-
Amerikanische
Dampfschiffahrts-
Gesellschaft.

Königliche Postdampfer

nach

NEW-YORK

über

ROTTERDAM.

MITTWOCHS u. SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in Rotterdam, die Generalagenten:

H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,

sowie die Agenten:

T. Schweizer, Calw, G. Kimmel, Calw.

Neue serbische Zwetschgen

in sehr süsser Qualität, sowie
Erbsen, Linsen u. Bohnen
empfehlend billigst
S. Leukhardt.

Wichtig für Jedermann!

Gegen alte Wollschachen aller Art liefern moderne haltbare Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche etc., sowie Buckskin, blau Cheviot und Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.

Gebrüder Cohn,
Ballenstedt a. Harz 136.

Danksagung.

Meine Frau, 28 Jahre alt, litt seit 6 Jahren an Nervenschwäche u. stand viele Schmerzen aus. Tag und Nacht hatte sie fürchterliche Kopfschmerzen, so daß sie manche Nacht schlaflos zubrachte. Ich versuchte die verschiedensten Hausmittel, aber alle ohne Erfolg. Alsdann wandte ich mich an einen Arzt, welcher mir jedoch erklärte, daß wenig resp. keine Besserung zu erzielen sei. Daraufhin steuerte ich die Anwendung weiterer Mittel ein. — Schließlich, die Adresse des Herrn Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, erfahrend, wandte ich mich an diesen, welchem es gelang meiner Frau in der kurzen Zeit von 7 Wochen das Leiden vollständig zu beseitigen, wofür genanntem Herrn hierdurch meinen aufrichtigen Dank. Sprochhövel i. W., den 30. Juni 1894.

Wilh. Hausherr.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr sättigst.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extrabeilage beigelegt, welche von den
C. Lück'schen Hausmitteln
handelt.

Central-Versandt durch C. Lück in Kolberg. Niederlage in Calw einzig und allein in der Apotheke von Wieland & Pfeleiderer.